

Kunstaussstellung in der Ruhmeshalle zu Barmen.

Am Sonntag wurde eine Ausstellung neuerer Werke von Professor Gustav Wiethüchter eröffnet. Wenn man das im Besitz der Galerie befindliche Bild „Diabutt“ zum Vergleich heranzieht, so kann man von einer künstlerischen Höherentwicklung dieses Malers nicht sprechen. Im Gegentheil, man muß feststellen, daß eine fortschreitende Zerrücktheit stattgefunden hat, so daß man die ausgestellten Bilder nur noch als dekorativen Wandschmuck bezeichnen kann. Was die Farbe anbelangt, so findet man einen überall wiederkehrenden kühlen Farbton, der hier und da, z. B. in der „Westfälischen Landschaft“, bengalisch erhitzt ist. „Mutter der Arbeit“ ist eine Verirrung in die Literatur, und die „Breitnachklamm“ bedurfte ganz gewiß der aufgestellten „Eintrittskarte zu 80 Pfennig in die Klamm“, um das unkünstlerische Ereignis glaubhaft zu machen. Die „Westfälische Landschaft 24“ weist Ansätze zu stärkerem Stimmungsgehalt auf. Im übrigen erinnert einem manches der Bilder an... andere Maler von Qualität. — Gisela Wiethüchter kommt mit ihren Bildern vom Vater her; er hat sie vorweggenommen. — Irmingard, die andere Tochter, zeigt Aquarelle, die wohl geeignet wären, anspruchslose Märchen zu illustrieren. — Folgt eine Schülerin Wiethüchters, Clara Loh, mit kunstgewerblichen Spielereien, die zu einer Art von Schnittmustern ausarten. — Im Eintrittssaal zeigt Max Bernuth Gemälde von erschütternder Belanglosigkeit. H. Sch.

Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.

„Bunbury“, eine triviale Komödie für, ernsthaft geachtete Leute von Oscar Wilde. — Der Spielleiter, ein Herr Robert, tut eine Burleske auf in der Hoffnung, daß Leute trivialer Geschmacksrichtung, auf die er spekuliert, Wilde für einen Schwank-Autor halten. Armer Oscar Wilde! Aus englischem Gesellschaftsmilieu wurde ein Rummelplatz für so viele Darstellungsformen, als Personen im Stück vorhanden sind. „Ernst sein ist alles“, — so lautet der Untertitel der Komödie. Herr Robert aber sagt: Albern sein ist alles! Das ist der ganze Unterschied! Wie unerhört feinfühlig vom Spielleiter, Wildes „mangelhafter Phantasie“ durch einen „dandy“haften Boxkampf nachzuhelfen! — Dasen in dieser heissen Wüste waren die Erscheinungen einiger begabter Schauspielerinnen, der Lady Bradnell (Lise Brod) und ihrer Tochter Gwendoline (Maritta Streelen). Lieb war auch Ina Albrecht als Cecily Carjew. Walter Rosel gab als Kanonikus Chanfuble eine charakteristische Studie. H. Sch.